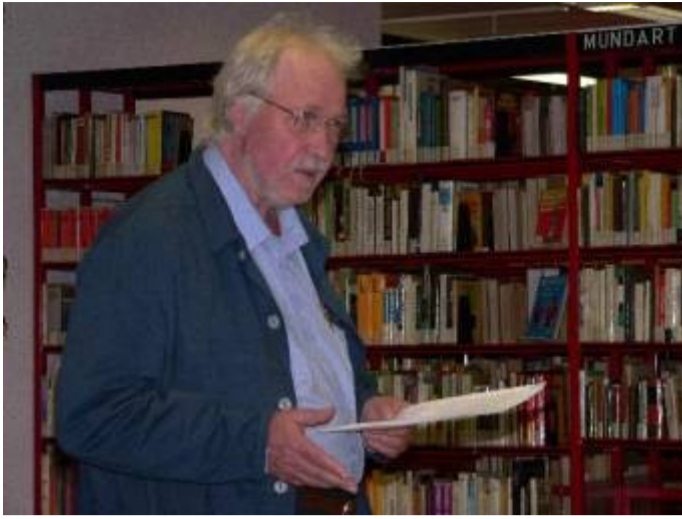


15 Jahre Frankfurter Literaturtelefon



Wolfgang Klee moderierte die Lesung am 28.9.05 zum 15 Jahre Jubiläum des Frankfurter Literaturtelefons.

Es lasen Bernhard Bauser, Uschi Flacke, Rolf Bergmann, Dirk Hülstrunk, Wigand Lange und Michael Liebusch aus ihren Texten.



Bernhard Bauser ist nicht nur Schriftsteller, er ist auch Filmemacher, Philosoph, Medienberater und mehr. Es gibt von ihm eine Reihe beeindruckender Kurzfilme über Künstlerinnen, Künstler und Literaten. Bernhard Bauser war mehrfach Preisträger bei PoetrySlams, sein Buch „das Gedächtnis ist ein struppiger Wurm“ lag zur Veranstaltung vor.

Es gab dazu Musik-Poesie-Aufführungen in Zusammenarbeit mit Werner Smolinski.

Bausers Drehbuch „Guttenbrunn“ liegt Produktionsfirmen vor und wird hoffentlich bald verfilmt werden.

Bernhard Bausers Texte zeugen davon, dass er ein akribischer Sprachbeobachter mit Verständnis fürs Missverständnis ist, eine Art Sprachkonfliktforscher könnte man auch sagen, der mit Spaß am umkonstruieren von Satzkonstruktionen und Wortspielen seine poetischen Forschungsergebnisse vermittelt.



Uschi Flacke, bekannt als Kabarettistin, ist auch Buchautorin, war schon Schlagersängerin, Fotomodell und Moderatorin. Sie ist mit diversen Solo-Kabarettabenden in Funk und Fernsehen aufgetreten, unter anderem war sie Gast bei „Scheibenwischer“, und bei „Biolk“, und wirkte auch mit bei der „Sendung mit der Maus“.

Sie veröffentlichte eine Reihe von Kinderbüchern, so z.B. „Die Rätselband“ „Mr. Sniff“ u. vor kurzem „Die Hexenkinder von Seulberg“.

Seit 1995 ist sie mit ihrem Kinderkabarett „Max“ in Deutschland unterwegs.

Rolf Bergmann lebt seit 1961 in Frankfurt. Er ist Autor, Kritiker, Lektor, Journalist, Taxifahrer und Studienleiter einer Schreibakademie.

1971 erschien sein erster Roman „Cuba libre in Benidorm“, danach erschien „der faule Pelz“ und „der Mann mit der Plastiktasche“.

Heute wird er einen Auszug aus seinem Taxiroman „Vier-Zwo-Zwo“ lesen. Seine Recherchen hat Rolf Bergmann aus erster Hand, er hat sie durchlebt, studiert, erfahren, erlitten. Er klärt uns auf über den Taxifahrerjargon, die Träume von Taxifahrern, die Mannheimer Quadrate und die Mannheimer Nächte.

Zur Zeit arbeitet er an einem Roman der in der Dresdner „Kakadu-Bar“ spielt.



Dirk Hülstrunk ist der poetischen Subkultur verbunden, er ist Mitbegründer des Frankfurter Poetry-Slams (im BCN-Cafe der Fachhochschule am Nibelungenplatz).

Hülstrunk ist ein poetischer Weltenbummler, der bei sibirischen Kehlkopfgesangskünstlern gelernt hat, der sich an Samplern abarbeitet und mit, oder ohne musikalische Begleitung, auf der Bühne die Arbeit und die Liebe wortwörtlich umkreist.

Seine Produkte nennt er Sprechtexte oder oral poetry. Es gibt auch verschiedene Bücher und CDs von ihm, darüber kann Dirk am besten selbst noch was sagen.



Wigand Lange ist Schriftsteller und Übersetzer, Literaturwissenschaftler und Theater-Dramaturg. Er kultiviert die Zusammenarbeit mit Künstlern und Autoren im In- und Ausland, besonders auch mit Wisconsin USA.

Diverse Übersetzungen liegen vor, unter anderem 3 Bände der Werke von Henry Fieldings.

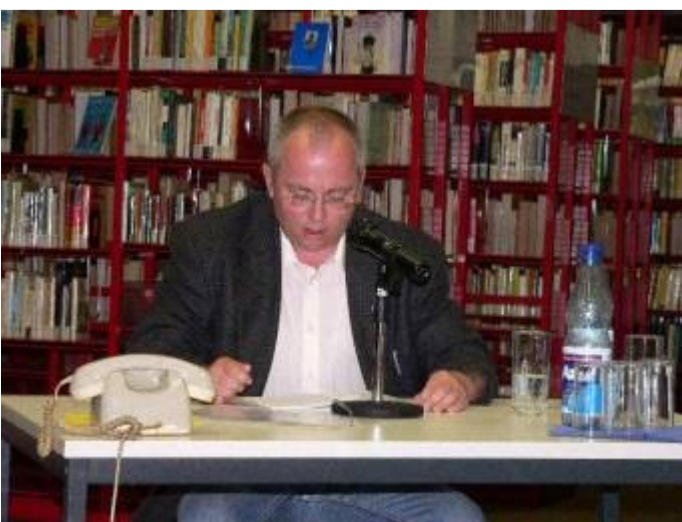
Seine Bücher „Wollt Ihr Thomas Mann

wiederhaben „ und das Buch „Mein Freund Parkinson“ haben großes öffentliches Interesse auch in Funk und Fernsehen gefunden.

Auf humorvolle Weise berichtet er in seinem Buch von den Erfahrungen mit der Parkinson`schen Krankheit.

Zitat aus dem Norddeutschen Rundfunk: „Ein lesenswertes Buch ist „Mein Freund Parkinson“ allemal. Einfach, weil es gut geschrieben ist und mitunter regelrecht zum Schmunzeln verführt.

Wigand Lange ist eben nicht nur Patient sondern auch Schriftsteller. Aber lesenswert ist es auch, weil Lange zeigt, wie man mit dieser Krankheit umgehen kann.“



Michael Liebusch ist der Erfinder des Kunstraum Liebusch, der vor 15 Jahren als Galerie und Treff für Künstler/Autoren und Lebenskünstler begann.

In Zusammenarbeit mit Ulrich Reeh verwirklichte er den virtuellen Kunstraums www.kunstraum-liebusch.de , der jeden Monat von tausenden von Leuten besucht wird.

In dieser Homepage hat auch dankenswerterweise das Literaturtelefon seinen Platz für Hintergrundinformationen zu den Telefonlesungen.

Wer ist dieser Michael Liebusch ? Ein im Sternzeichen des Stiers, mit Skorpion-Aszendenten geborener, tag-nachtaktiver Künstler, Schriftsteller, Galerist, Impresario, Lektor, Animateur, Reisender, Zuhörer...

Eines ist schon mal ganz klar, er ist einer, der sich mit der wirklichen Wirklichkeit befasst, zumindest tun dies die erfundenen Leute, in seinen erfundenen Geschichten.

Michael Liebusch findet und erfindet ständig irgendwelche Leute, die irgendwelche normalen oder abstrusen Dinge machen und uns so ihr, oder vielleicht auch sein Weltbild nahe bringen. So einer ist auch Hub, die Hauptperson in seinem Buch „Der fabelhafte Hub“. Die Künstlerin Edith Kaiser hat Hub ein markantes Gesicht gegeben.

Brigitte Bee leitet das Frankfurter Literaturtelefon.



1 Telegraf

von Brigitte Bee

1 Telegraf und 1e Telegräfin machten eine Telexkursion in die Telemark. Dort verloren sie leider ihre Telegenz und telgten fortan in Telekinese. Ihr unehelicher Sohn Telemachos teleskopierte eine Teltower Rübe, angeblich eine Verwandte von Wilhelm Tell, dem Erfinder des Telefons. Infolgedessen telexportierte ein Teleprompter die Telegrafenfamilie ins Teleanderthal. Dort lebten sie telepathisch bis zum Telexodus.